



Abend-

Zeitung.

223.

Sonnabend, am 17. September 1825.

Dresden, in der Arnoldschen Buchhandlung.

Verantwortl. Redacteur: E. S. Th. Winkler (Ed. Heft.)

### Poetische Scherze.

1.

Lebensansichten eines Feinschmeckers.

Der Mensch lebt nur, zu essen und zu trinken,  
Das ist mein Wahlspruch. Seligkeit des Daseyns,  
Du wohnest nur in deines Segens Fülle  
Auf unsern Zungen.

Land ist das Wissen, Kunst und Hochgelahrtheit,  
Nur leeres Spielwerk! Fragt die Bücherstiller,  
Die Dichter, Künstler, was sie sich errangen?  
Nur leere Magen.

Nur eine Kunst, gediegen, werthvoll, achtbar,  
Ist Heil der Menschheit, du o Kunst der Küche!  
Der Weisheit herrlichste Symbol' erglänzen  
Cassroll und Bratspieß.

Eins nur ist noth, die hocharab'ne Kenntniß,  
Was für den Gaumen und die Zung' auf Erden  
Geschaffen ward, und dieser Kunst der Künste  
Bin ich beflissen.

Was kümmert mich der Philosophen Grübeln  
Vom Grund der Dinge, wie von Zeit und Raume,  
Weiß Grund und Raum ich nur von einer Gänse-  
Leberpaste.

Ich streckte nicht nach Herschels Ferneröhren  
Aus meine Hand, Planeten auszuspähen,  
Denn ohne Sebrohr strahlte der Stern der Sterne  
Mir, der Burgunder.

Soll in Peru's Gebirgen Gold ich suchen,  
Den Stein der Weisen in des Schmelzers Tiegeln  
Und Kohlenrauch? Ich schlürf' es flüssig lieber  
Aus Tokais Trauben.

Was gilt Homer's und was mir Maro's Epos,  
Was Pindar's und Lyrtäus Odenaufzug?  
Nicht halb so hoch, doch lieblich mundend fliegen  
böhm'sche Fasanen.

Und was frag' ich nach Ariost's Orlando,  
Was nach Torquato's hochberühmten Stanzien,  
Träufst mir das Fett aus den gebräunten Poren  
Steyr'scher Kappaunen.

Was sind mir des vergötterten Petrarca  
Canzone, die Sonettendiademe  
Um Laura's Stirn? Ich winde zu Sonetten  
Bayonner Würste.

Sprecht mir vom Salze nicht der Epigrammen  
Der Martiale, Kästner, Lessing, Söckingk;  
Schmachthafter lockt die Würze mich gesalzen  
Westphäl'scher Schinken.

Der Weibrauchdampf auf Heldenhochaltären,  
Der Mit- und Nachwelt Hekatomben-Opfer,  
Nicht acht' ich ipser, dampft auf meiner Tafel  
Hamburger Rindfleisch.

Und was ist Phrynen's, was Entheren's Busen  
Mir geaen die gefüllte Brust des Trutzhahns?  
Die schönsten Augen gegenüber Augen  
Des Schweizer-Käse?

Mir wässert nicht der Mund nach Frauenküssen,  
Wohl aber nach der Kost Triester Aukern;  
Und Lippen-Nektar träufelst ächt aetherisch  
Nur du, Constanzia!

Dem Lebensmüden werd' einst Urak, Weltmeer,  
Und, was der Erd' entkeimt, Zitron' und Zucker,  
Und dann laß mich, von deiner Fluth umspübelt,  
In Punsch ertrinken!

Schink.